

Sie grillen nackt. Sie haben Sex, während sie Fußball schauen. Und sie lassen ihr Thanksgiving-Dinner mit einer Runde Gruppensex ausklingen. Gut, die Menschen, die Naomi Harris für ihren Bildband „America Swings“ (Taschen Verlag) fotografiert hat, sind natürlich jene makellosen Schönheiten, die normalerweise in erotischen Bildbänden gezeigt werden. Dafür zeigen sie uns eine bisher kaum wahrgenommene Seite der amerikanischen Sexualität. Um diese einzufangen, begab sich die kanadische Kamerafrau auf eine vier Jahre lange Fotosafari durch den US-Swinger-Dschungel, besuchte Privatpartys und organisierte Orgien oder traf auf Orgasmus-Lehrer, bisexuelle Senioren und Krankenschwestern, die gleich mehrere Menschen lieben. Der Blick in Amerikas Mittelschicht ist leider absurd teuer: der Bildband kostet 350 Euro. 